



Urner Wirtschaftsprognose

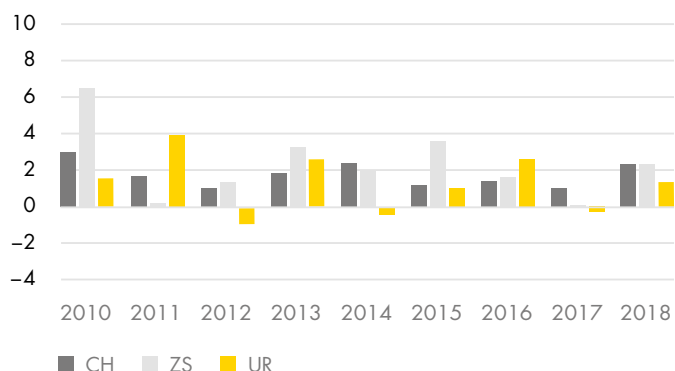
November 2017

Die Urner Konjunktur wird im laufenden Jahr von der Bauwirtschaft gebremst. Da sich die Bauaktivität auch im 2018 verringern wird, ist auch im kommenden Jahr ein unterdurchschnittliches Wachstum des Urner BIP zu erwarten.

Rückgang der Wirtschaftsentwicklung 2017

Die Dynamik der Weltwirtschaft hat sich im zweiten Quartal 2017 erhöht, und das Quartalswachstum fiel so hoch aus wie zuletzt 2010. BAK Economics hat daher die Prognose für das Weltwirtschaftswachstum 2017 nach oben korrigiert. Nach einem nur moderaten Wachstum im ersten Halbjahr wird der Ausblick auch für die Schweizer Volkswirtschaft wesentlich freundlicher. Trotzdem wird für den Kanton Uri ein geringer Rückgang der Wirtschaftsentwicklung resultieren. Hauptverantwortlich hierfür sind die trüben Aussichten für das Baugewerbe. Die schlechten Indikatoren für die Bauwirtschaft deuten erneut auf eine erhebliche Verlangsamung der Baukonjunktur hin. Dadurch wird das gesamtwirtschaftliche Wachstum um etwa 0.5 Prozentpunkte reduziert. Zudem dämpfen strukturelle Veränderungen in der Investitionsgüterindustrie die Konjunktur.

BIP Schweiz - Zentralschweiz - Uri Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



Positive Impulse kommen hingegen aus dem Maschinenbau und der Kunststoffindustrie. Ohne diese genannten negativen Faktoren würde das Bruttoinlandsprodukt des Kantons nur leicht unter dem Schweizer Durchschnitt wachsen. So gehört Uri mit einem BIP-Rückgang von 0.2 Prozent aber zu den Schlusslichtern in der Rangliste der Schweizer Kantone.

Baugewerbe als Sorgenkind und Industrie als Lichtblick im 2018

Im kommenden Jahr bleibt das Baugewerbe das Sorgenkind der Urner Konjunktur. Neben den Bauauftragseingängen und den Baubewilligungen zeigen auch die Baugesuche eine deutliche Verschlechterung der Baukonjunktur an. So muss auch im 2018 mit einem deutlichen Rückgang in der Bauwirtschaft gerechnet werden. Die Investitionsgüterindustrie hingegen wird sich voraussichtlich schnell wieder erholen können. Aktuelle Konjunkturindikatoren deuten darauf hin, dass sich im 2018 der Aufwärtstrend der Weltwirtschaft fortsetzen wird. So erreichte etwa der globale Einkaufsmanagerindex der Industrie im August ein Mehrjahreshoch.

«Die Kunststoffindustrie wird ein
verlässlicher Treiber bleiben.»

Dank der steigenden Investitionstätigkeit sowohl im Ausland als auch im Inland kann mit einem kräftigen Wachstum der Wertschöpfung in der Urner Investitionsgüterindustrie gerechnet werden. Vor allem die Elektronikbranche und die Metallindustrie werden herausragen. Aber auch die Kunststoffindustrie des

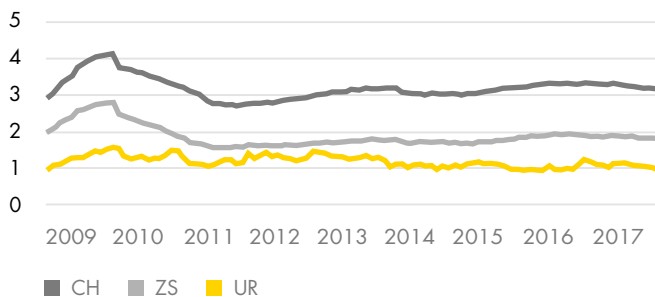
Kantons wird ein verlässlicher Treiber bleiben. Bereits seit drei Jahren liefert diese Branche wertvolle Impulse für die Urner Konjunktur. Nach einem schwachen 2017 dürfte im kommenden Jahr endlich auch die Entwicklung des Gastgewerbes wieder positiver ausfallen, wenngleich die Dynamik im Vergleich zu den Industriebranchen noch bescheiden bleibt. Unter dem Strich prognostiziert BAK Economics für den Kanton Uri für 2018 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1.3 Prozent.

Rückläufige Beschäftigung, tiefe Arbeitslosenquote

Die Anzahl der Beschäftigten im sekundären Sektor wird im laufenden Jahr im Kanton Uri voraussichtlich mit 3.6 Prozent stark abnehmen. Dies liegt hauptsächlich an der unterdurchschnittlichen Entwicklung im Bau. Der prognostizierte leichte Anstieg der Beschäftigten im Urner tertiären Sektor ist im schweizweiten Vergleich unterdurchschnittlich. Insgesamt resultiert im Kanton Uri ein Rückgang der Beschäftigung um 1.2 Prozent. Die gesamtschweizerische Beschäftigung wird in

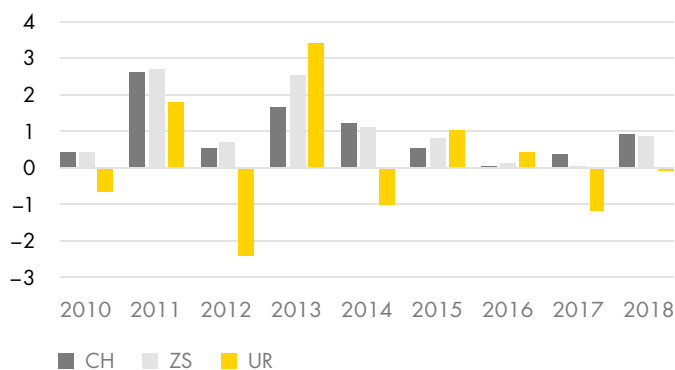
Arbeitslosenquoten

In Prozent



Beschäftigte

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



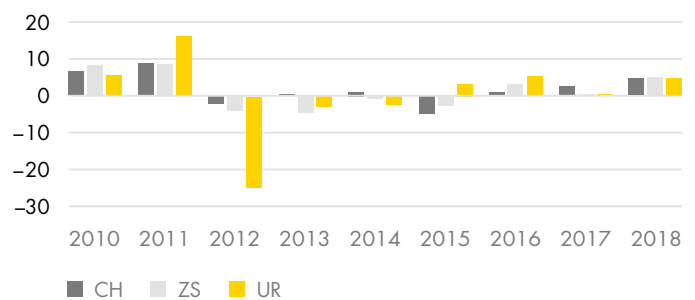
der gleichen Periode einen Anstieg von 0.3 Prozent erreichen. Erfreulicherweise ist die Arbeitslosenquote auf saisonbereinigter Basis seit Anfang 2017 stetig gesunken und lag zuletzt bei 1.0 Prozent. Im Gegensatz dazu lag die Arbeitslosenquote in der restlichen Schweiz bei durchschnittlich 3.2 Prozent. Auch für das kommende Jahr ist BAK Economics hinsichtlich der Beschäftigungsentwicklung wenig optimistisch. Vor dem Hintergrund der schwachen Urner Konjunktur wird mit einer Stagnation der Zahl der Beschäftigten gerechnet, womit 2018 die Entwicklung im Kanton Uri erneut weit unterhalb des Gesamtschweizer Beschäftigungswachstums liegt.

Vorübergehender Dämpfer in der Kunststoff- und Investitionsgüterindustrie

Die jüngste Abwertung des Schweizer Franks gegenüber dem Euro und bessere Prognosen der wirtschaftlichen Lage in der Eurozone treiben die Exporte der Urner Kunststoff- und Investitionsgüterindustrie weiter voran. Die Exporte lagen in den ersten sieben Monaten 2017 mit einem Wachstum von 5.1 Prozent weit über dem schweizweiten Wachstum von 1.9 Prozent. Trotz dieser hervorragenden Zahlen dürfte das Wertschöpfungswachstum der Kunststoff- und Investitionsgüterindustrie im Kanton Uri mit einem Plus von 0.3 Prozent relativ gering ausfallen. Der Grund für diese eher pessimistische Einschätzung der Entwicklung sind angekündigte und vom BAK berücksichtigte Restrukturierungsmaßnahmen von Betrieben in dieser Industrie. Im kommenden Jahr 2018 geht BAK Economics dank verbesserter Inlands- und Auslandsnachfrage davon aus, dass der Kunststoff- und Investitionsgütersektor wieder zu seiner alten Stärke findet und ein Wertschöpfungswachstum von 4.5 Prozent erreichen und somit wieder über den gesamtschweizerischen Durchschnitt wachsen wird.

Wertschöpfung Kunststoffe und Investitionsgüter

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

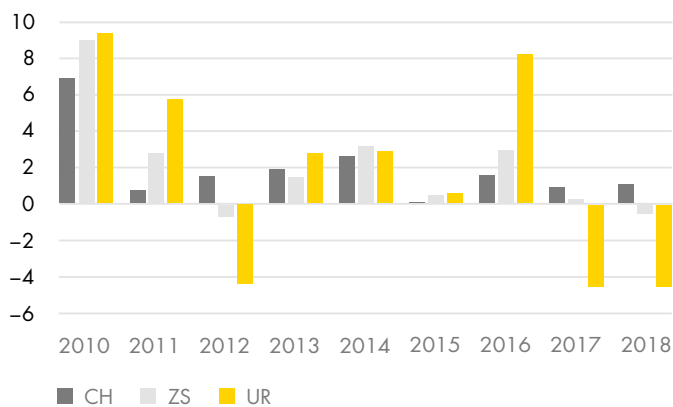


Rückläufige Urner Baukonjunktur

Nach einem sehr guten Jahr des Baugewerbes im 2016 wird die Wertschöpfung im 2017 voraussichtlich um 4.3 Prozent abnehmen. Diese Abnahme kommt durch den starken Rückgang der Bauauftragseingänge im 2016 zustande. Diese nahmen um 70.7 Prozent ab und führen somit zu einer verringerten Bauaktivität im 2017. Durch die im nationalen Vergleich überdurchschnittliche Bedeutung – der Anteil der nominalen Wertschöpfung des Baugewerbes an der Gesamtwirtschaft im Kanton Uri beträgt rund 12 Prozent – hat die Baukonjunktur eine nennenswerte Wirkung auf das Urner Gesamtwachstum und beeinflusst das Gesamtergebnis im Jahr 2017 negativ. Daran dürfte sich auch im kommenden Jahr wenig ändern, da sowohl die sinkenden Baugesuche als auch die abnehmenden Baubewilligungen einen weiteren Rückgang der realen Wertschöpfung des Urner Baugewerbes andeuten. So rechnet BAK Economics in dieser Branche auch im 2018 mit einem Wertschöpfungsrückgang von 4.3 Prozent.

Wertschöpfung Bauwirtschaft

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



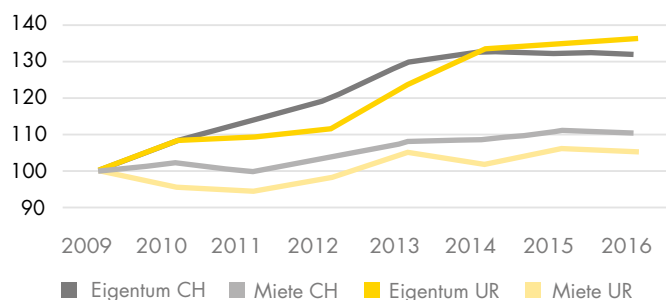
Rückgang aller Immobilienpreisindizes

Dass es um die Urner Baukonjunktur nicht besonders gut bestellt ist, zeigt auch die Entwicklung der Immobilienpreisindizes. Wie sich bereits Ende des letzten Jahres abgezeichnet hat, sind sämtliche Miet- und Eigentumspreise im Kanton Uri in den ersten beiden Quartalen des laufenden Jahres gesunken. Vor allem bei den Mieten und insbesondere bei den Mieten in Neubauten sind starke Rückgänge zu verzeichnen. Zwar ist diese Tendenz bei den Wohnungsmieten in der ganzen Schweiz zu beobachten, jedoch ist sie im Kanton Uri besonders

ausgeprägt. Etwas besser sieht es bei den Preisen für Wohneigentum aus. Hier liegen die Rückgänge in etwa im Rahmen der schweizweiten Preisabschläge und sind nicht so gross wie bei den Mieten. Allerdings war im Kanton Uri im Gegensatz zur übrigen Schweiz im zweiten Quartal noch eine Beschleunigung zu beobachten.

Immobilienpreise

Indexiert 2009 = 100



Baldiges Wachstum im Tourismus

Nachdem die Logiernächte im Kanton Uri im zweiten Halbjahr 2016 zum ersten Mal nach dem Wechselkurschock wieder anzogen, verringerten sie sich im ersten Halbjahr 2017 wieder. Dies obwohl sich das Umfeld für den Tourismus verbessert. Zum einen wirkt die anhaltende Abwertung des Schweizer Frankens gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung, und zum anderen ist die wirtschaftliche Lage im Euroraum wesentlich besser als auch schon, beides hat einen positiven Effekt auf die Nachfrage der europäischen Gäste.

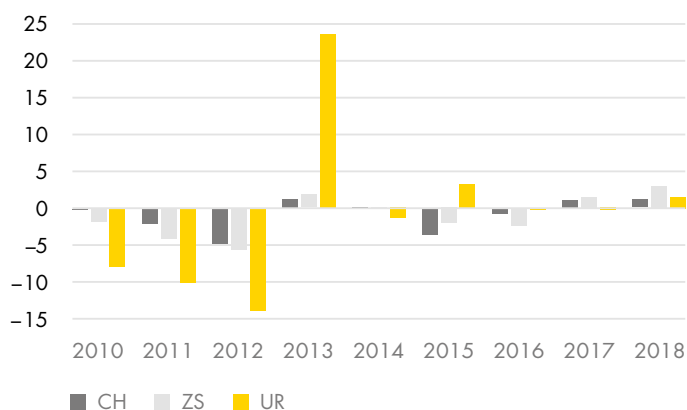
« Ein freundliches Umfeld für den Tourismus wird positive Auswirkungen für Uri haben. »

Dennoch muss die Urner Tourismusbranche aufgrund der rückläufigen Beherbergungszahlen im ersten Halbjahr im gesamten 2017 voraussichtlich einen Wertschöpfungsrückgang von 0.2 Prozent hinnehmen. Im Gegensatz dazu wird in der Gesamtschweiz in der gleichen Zeit die Wertschöpfung in der Tourismusbranche um 1.1 Prozent wachsen. Gemäss Prognosen von BAK Economics wird das erwähnte freundliche Umfeld für den Tourismus im 2018 auch in Uri positive Auswirkungen haben. BAK Economics prognostiziert ein überdurchschnittliches Urner Tourismuswertschöpfungswachstum von 1.5 Prozent.



Wertschöpfung Gastgewerbe und Tourismus

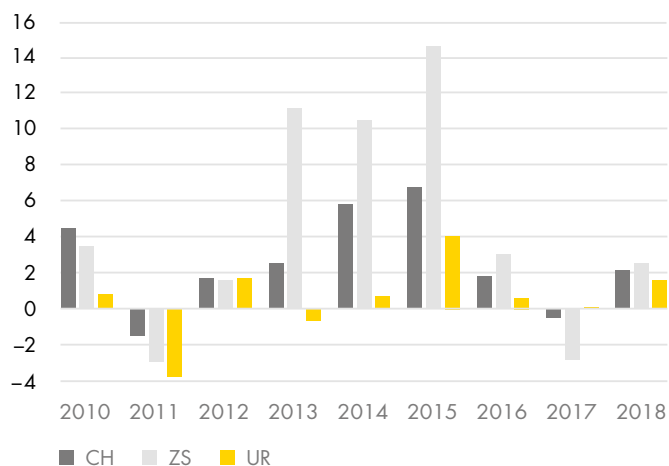
Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



Wertschöpfung Handel

(Garagengewerbe, Gross- und Detailhandel)

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



Stagnation im Grosshandel

Schweizweit steht der Grosshandel unter starkem Einfluss der Transithändler, die aufgrund der wieder steigenden Rohstoffpreise reale Verluste hinnehmen müssen. Die traditionellen Grosshändler werden davon weniger stark betroffen sein, was auch für den überwiegenden Teil der Urner Grosshändler gilt. Trotzdem wird die reale Bruttowertschöpfung in diesem Jahr nur leicht wachsen. Mit der weltweiten Beschleunigung der Konjunktur sind die Aussichten für das kommende Jahr wieder erheblich besser. BAK Economics erwartet ein Wachstum der realen Bruttowertschöpfung für den Urner Grosshandel von 2.0 Prozent.

Detailhandel ebenfalls im Stillstand

Während die Wertschöpfung im Detailhandel in der Schweiz im laufenden Jahr um 0.3 Prozent wächst, wird sie im Kanton Uri stagnieren. Weiterhin sind Umsatzrückgänge in den Segmenten Bekleidung und Schuhe sowie persönliche Ausstattung (Uhren und Schmuck) zu verzeichnen. Bei Ersterem wird der einheimische Detailhandel insbesondere von internationalen Onlinehändlern unter Druck gesetzt. Uhren und Schmuck wurden andererseits in der Vergangenheit vor allem von asiatischen und russischen Touristen in der Schweiz eingekauft. Diese Kundengruppe hat im ersten

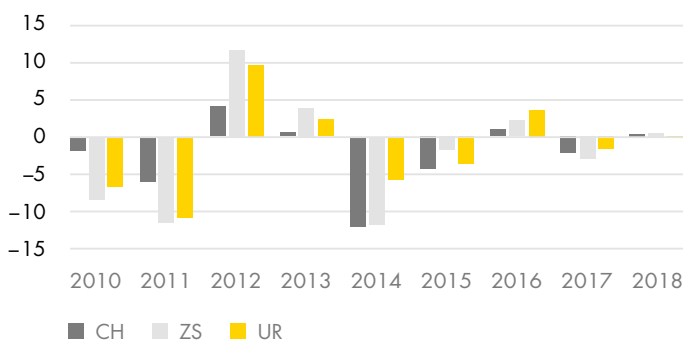
Halbjahr 2017 zwar wieder deutlich öfters Urlaube im Kanton Uri gemacht, die Logiernächte von Russen und Asiaten in den ersten sechs Monaten 2017 sind deutlich angestiegen, allerdings beträgt der Anteil der russischen und asiatischen Touristen im Kanton nur knapp 10 Prozent. So ist der Effekt relativ klein und führt entsprechend noch nicht zu einem positiven Resultat. Im kommenden Jahr dürfte sich die Situation entspannen und die Wertschöpfungsentwicklung wieder deutlich positiv werden.

Belastung durch tiefe europäische Strompreise im Energiesektor

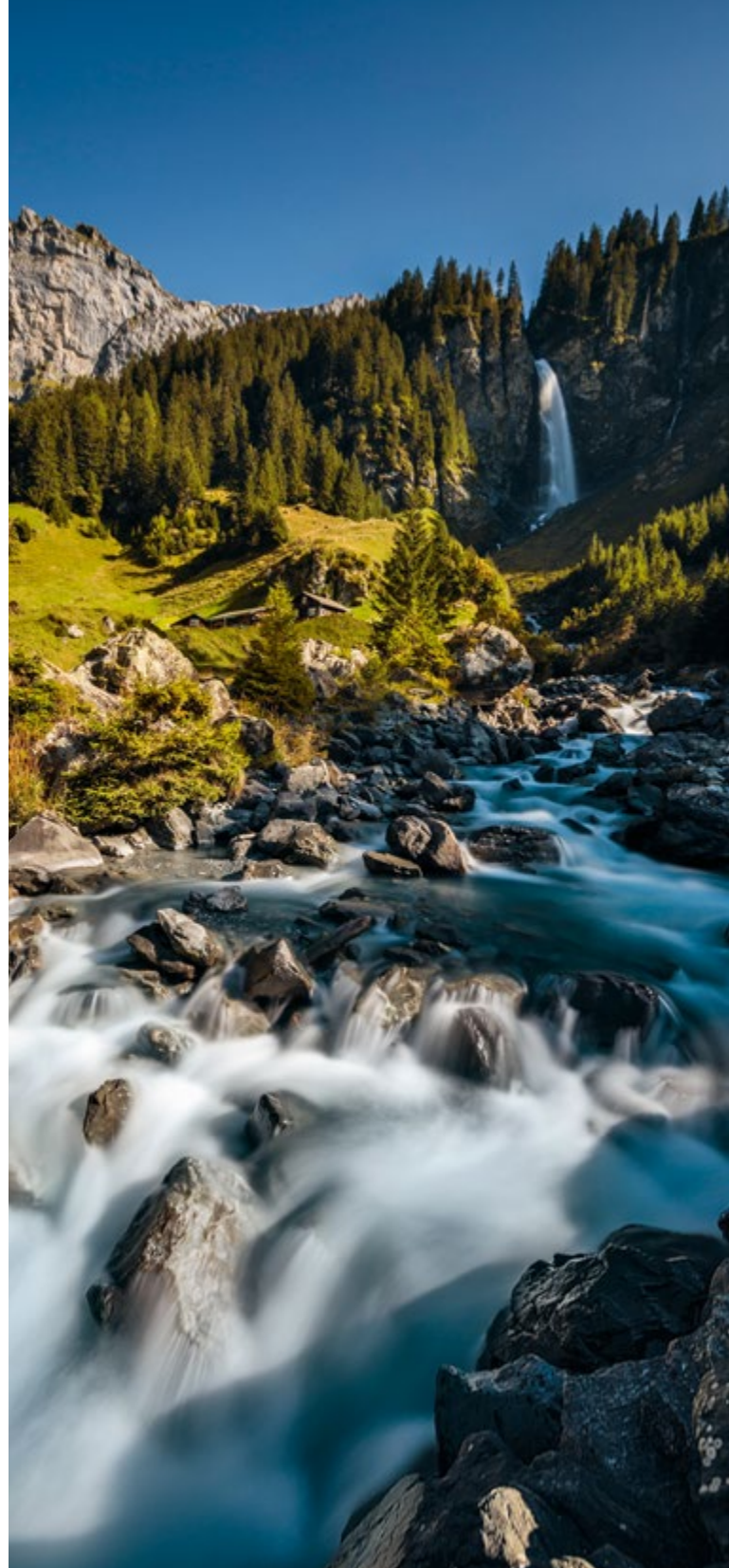
Die Wertschöpfung der Urner Stromindustrie wird gemäss Prognose im 2017 um 1.5 Prozent abnehmen. Diese negative Entwicklung wird von den tiefen europäischen Strompreisen hervorgerufen, die nach Einschätzung von BAK Economics den Kanton aber weniger stark treffen. Entsprechend ist die Entwicklung nicht so negativ wie auf nationaler Ebene. Im 2018 rechnet BAK Economics wieder mit einer Verbesserung der Situation, unter anderem weil die Nachfrage nach Strom mit der anziehenden Binnenkonjunktur wieder zunehmen dürfte. Insgesamt wird im kommenden Jahr mit einem leichten Anstieg der Urner Wertschöpfung im Energiesektor gerechnet.

Wertschöpfung Energie und Wasser

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr



Die Bruttowertschöpfung ist der gesamte Wert der Produktion einer Branche, verringert um die Vorleistungen, die hierfür benötigt wurden. Als Beispiel mag die Herstellung eines Autos dienen. Der Produktionswert sei 25'000 Franken. Als Vorleistungen werden Materialien (Metallwaren, Kunststoffe für Armaturen, Werkzeug, Strom, usw.) im Wert von 15'000 Franken bezogen. Die Wertschöpfung beträgt somit 10'000 Franken und dient der Entlohnung der



eingesetzten Produktionsfaktoren: Löhne für den Faktor Arbeit, Zinsen und Dividenden für den Faktor Kapital (Eigen- und Fremdkapital). Die Wertschöpfung kann etwas vereinfacht auch als Summe der Löhne und Gewinne interpretiert werden. Die Summe aller Branchenwertschöpfungen bereinigt um Steuern und Subventionen ergibt das Bruttoinlandsprodukt.

Konjunkturindikatoren Kanton Uri

Saisonbereinigte Werte, prozentuale Veränderung gegenüber Vorquartal

	2016 IV	%	2017 I	%	2017 II	%	2016	%
Exporte (in Mio. CHF)	100.1	-5.5	106.1	6.0	99.5	-6.2	548.9	5.5
Bauauftragseingang (in Mio. CHF)	21.5	12.4	33.6	56.3	11.6	-65.6	79.9	-70.7
Bauarbeitsvorrat (in Mio. CHF)	115.6	-28.8	118.0	2.1	128.7	9.1	622.6	-7.3
Bauvorhaben (in Mio. CHF)	20.1	-40.9	34.4	71.3	62.4	81.4	150.0	-48.5
Hotelübernachtungen (in 1'000)	63.5	2.0	59.8	-5.9	58.9	-1.4	244.3	1.2
Gemeldete offene Stellen	32.1	15.6	18.0	-43.9	32.1	78.2	28.9	-13.5
Arbeitslose	204.3	-9.4	218.1	6.8	205.1	-6.0	201.5	0.9
Arbeitslosenquote (in %)		1.1		1.1		1.1		1.1

Reale Wertschöpfung Kanton Uri

Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

	2017	2018	2019-2022
Land-, Forstwirtschaft	1.6	2.2	-0.3
Produzierendes Gewerbe	0.5	4.1	2.3
EW, Gas, Wasser, Umwelt	-1.5	0.1	-0.4
Chemie, Kunststoff, Kautschuk	3.7	4.3	3.3
Investitionsgüterindustrie	-0.6	4.6	2.2
Metallindustrie	-0.4	3.7	1.5
Maschinen, Fahrzeuge	12.7	5.0	1.0
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	-4.4	5.1	3.0
Nahrungs-, Genussmittel	-0.7	4.1	3.5
Holz, Möbel, übriges Gewerbe	-0.5	0.9	0.1
Bauwirtschaft	-4.3	-4.3	0.7
Dienstleistungssektor	0.6	1.7	0.9
Handel	0.0	1.6	0.7
Grosshandel	0.4	2.0	1.1
Detailhandel	-0.1	1.5	1.1
Finanzsektor (Banken, Versicherungen)	1.3	1.2	1.0
Gastgewerbe	-0.2	1.5	1.2
Verkehr, Kommunikation	-0.4	2.2	0.2
Übrige Dienstleistungen	0.9	1.7	1.0
Reales Bruttoinlandsprodukt	-0.2	1.3	1.1

Urner Kantonalbank

Bahnhofstrasse 1

6460 Altdorf

Telefon +41 41 875 6000

info@ukb.ch

www.ukb.ch